

Firmenberichte = Nouvelles des firmes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **79 (1981)**

Heft 9

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aus allen Deutschschweizer Kantonen (noch mit Ausnahme von Schwyz, den beiden Appenzell und den beiden Unterwalden) näher bearbeitet. Der ganze Kurs wirkt jeweiligen zusammen bei planerischen Studien für eine einzelne Gemeinde und deren Behörden im Aargau oder im Solothurnischen. Eine Studie über Wangen bei Olten wurde mit einer kleinen Ausstellung im Freien abgeschlossen. Es ging u. a. um Bauten und Anlagen zur Aufwertung des Zentrums, sinnvolle Rückzonung, Erhaltung und Mehrung der Wohnqualität. 1980 befasste sich das NDS intensiv mit der Wahrung des einzigartigen Ortsbildes von Biberstein bei Aarau. Der Ortskern mit dem Schloss und dem von einem Stadtgraben übriggeliebenen grünen Freiraum sowie die Schönheiten der Hanglandschaft sollen vor einem Ertrinken in den modernen Bauten bewahrt werden.

Im NDS Raumplanung der HTL Brugg-Windisch soll der Absolvent zu «partnerschaftlicher Planung» zugunsten der Bepflanzung und deren Lebensqualität befähigt werden. Man könnte das auch «weiche Planung» nennen. Sie hat nicht den Ehrgeiz, der Bevölkerung Unerwünschtes aufzuzwingen. Den Gemeinwesen sollen Instrumente, Gedanken und andernorts gemachte Erfahrungen vermittelt werden, damit sie ihre guten Tendenzen besser verwirklichen können. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf der Gemeindeplanung. Der Kursteilnehmer wird zugleich zu optimaler Organisation eigener Kaderarbeit angeleitet. Er kann, wie viele Ehemalige bezeugen, auf ein beglückendes Jahr zurückblicken und trägt geistigen, beruflichen und finanziellen Gewinn – gelegentlich auch politischen Erfolg – davon. Die Kurse beginnen Mitte November, für einzelne Teilnehmer manchmal etwas später. Das Sekretariat der HTL in Windisch (056/41 63 63) erteilt Auskunft. *D. Roth*

Engpass bei den ausgebildeten Planern

Bei den ausgebildeten Planern ist ein quantitativer Engpass entstanden, der sich im Herbst 1982 verstärken wird und einige Zeit anhalten dürfte. Dieses Jahr treten aus der Deutschschweiz maximal 14 Raumplaner des Nachdiplomstudiums (NDS) der ETH und ebensoviele HTL-Absolventen, also zusammen 28 Planer, neu ausgebildet in die Praxis. Nächstes Jahr dürften nur 7 Siedlungsplaner HTL das mit einem Praxisjahr vierjährige Studium des Interkantonalen Technikums Rapperswil (ITR) verlassen (später wieder wesentlich mehr). Der diesen Herbst beginnende, nächste Zweijahreskurs der ETH endet 1983. Sogar die Norm der letzten acht Jahre, 60 bis 65 neu ausgebildete Deutschschweizer Planer innert zwei Jahren, wird nicht erreicht werden. Das alljährlich Mitte November beginnende einjährige NDS für Architekten und Ingenieure HTL sowie für weitere Interessenten an der

HTL Brugg-Windisch wird die Lücke nur teilweise schliessen können, umso mehr, als der Bedarf wieder steigt.

Der Zweijahresbedarf an neuen Raum- und Siedlungsplanern aller Kategorien beträgt nach Schätzungen von Prof. HTL Dr. D. Roth (Windisch), u. a. auf Grund einer vom ITR Rapperswil 1979 in Auftrag gegebenen Studie Häusermann, in nächster Zeit ca. 110 bis 130, wovon 70 bis 80 eine Vollausbildung, teils in einem NDS, teils im Grundstudium des ITR, haben sollten. Das 1980 in Kraft getretene Raumplanungsgesetz, aber auch die neuen Aufgaben auf den Gebieten des Verkehrs, des Umweltschutzes und des Energiesparens erheischen eine leichte Erhöhung der Gesamtzahl der Planer (in der Deutschschweiz heute 1200 bis 1500, je nachdem, wen man einschliesst), vor allem aber der gut ausgebildeten. Es wäre zu wünschen, dass sich die Interessierten weniger als in den letzten drei Jahren von der momentanen Konjunktur im Hoch- und Tiefbau abhalten liessen, sich in einem der drei erwähnten Lehrgänge weiterzubilden. (Anmeldung bei den betreffenden Schulsekretariaten.)

Firmenberichte Nouvelles des firmes

APZ Angewandte Photogrammetrie AG in Zürich – Betriebsaufnahme

Es kommt nicht allzu oft vor, dass bei dem in der Schweiz eher bescheidenen Auftragsbestand ein neuer Betrieb entsteht, der sich vorwiegend mit Photogrammetrie beschäftigt. Noch ungewöhnlicher ist es, und gerade darin sieht die APZ ihre Chance, dass das Schwergewicht der Tätigkeit in der *Nahbereichsphotogrammetrie* liegt.

Die Initianten Dr. G. Kasper und J. Rady sind überzeugt, dass die gegebenenfalls unkonventionelle Anwendung der photogrammetrischen Methode die verschiedensten Messprobleme bewältigen kann. Die Wirtschaftlichkeit kann dabei erheblich gesteigert werden, wenn eine der jeweiligen Aufgabe entsprechende Ausrüstung zur Verfügung steht und diese zudem von spezialisierten Fachleuten eingesetzt wird.

Insbesondere beim *Erstellen von Aufnahmen* sind diese Voraussetzungen von Bedeutung: Eine der Aufgabe und dem Aus-

wertegerät entsprechende Aufnahmedisposition, die vollständige Objekterfassung mit minimaler Modellanzahl, bestmögliche Ausnutzung der Modellfläche und noch einiges mehr helfen dem Auswerter, das Verhältnis zwischen produktiver und unproduktiver Arbeitszeit erheblich zu verbessern.

APZ erfüllt diese Anforderungen.

- Durch zwei Mono- und zwei Stereokamern, die mit Weit- und Überweitwinkel-Objektiven bestückt sind, können (beinahe) alle Dispositions- und Genauigkeitswünsche erfüllt werden.
- Ein modernes Umbildegerät WILD UT 1 (ausser bei Wild Heerbrugg einziges dieser Art auf der Welt) ermöglicht exakte zweifache Vergrösserungen des Bildmaterials; dadurch kann man auch extrem kurzbrennweitige Aufnahmen für die Auswertung in den meisten Analoggeräten aufbereiten.
- Für enge Gassen, Innenhöfe oder Interieurs, die für Hebebühnen nicht zugänglich sind, wurde eigens ein tragbarer Hubmast mit Fernbedienung für die Horizontierung und den Auslöser entwickelt. Die Kamern können damit bis 10,5 Meter über Boden positioniert werden.
- Das eigene Photolabor gewährleistet eine fachgerechte Verarbeitung des Negativ- bzw. Umbildematerials und trägt zudem zur Verkürzung der Lieferzeiten bei.
- Auf einem Kleinrechner mit moderner Peripherie werden neben geodätischen Berechnungen auch analytische Auswertungen durchgeführt. Der Rechner wird auch zum Entwickeln und Austesten von Auftrags-Software eingesetzt.

Eine der Zielsetzungen der APZ ist, dieses Potential auch anderen Ingenieurbüros zugänglich zu machen. Die theoretischen Kenntnisse und umfangreiche praktische Erfahrung gewährleisten eine kompetente Beratung schon bei der Aufgabenformulierung.

Eine Teilung der praktischen Aufgaben, wie zum Beispiel Disposition, Aufnahmen, Laborarbeiten durch die APZ, Signalisierung, Passpunktbestimmung, Auswertung, Zeichnung etc. durch die Auftragsstelle ist genauso denkbar wie auch eine vollständige Auftragsabwicklung als Sublieferant.

Durch den Einsatz des Umbildegerätes wird nicht nur erreicht, dass aufgabengerechtes Bildmaterial hoher Qualität (für mehrere Auswertegeräte) zur Verfügung steht, sondern auch die Wirtschaftlichkeit der Auswertung sich deutlich erhöhen lässt, da man durch den verdoppelten Bildmassstab bis vierfach grössere Modellflächen erfassen und bei gleichbleibender Genauigkeit auswerten kann.

Die APZ würde sich freuen, ihre Leistungsfähigkeit bei Ihrer nächsten Aufgabe unter Beweis stellen zu können.

*Angewandte Photogrammetrie AG,
Höschgasse 95, CH-8008 Zürich*

Neues Präzisionsbarometer von Thommen

Barometer gibt es viele. Wer jedoch darauf angewiesen ist, den barometrischen Druck präzise bestimmen bzw. dessen minimalste Veränderung wahrnehmen zu können, der benötigt schon ein ausgefallenes Gerät. Dabei denken wir besonders an den Einsatz in den verschiedensten Gebieten der Messtechnik, in denen ein grosser Teil aller Messungen nur unter Berücksichtigung des barometrischen Luftdrucks genau reproduzierbar ist.



Das neue Barometer vom Typ 2E21.4 des Schweizer Herstellers Revue Thommen AG, 4437 Waldenburg, darf sich rühmen, mit einer Genauigkeit von ± 1 mbar (!) sehr hohen Anforderungen zu genügen.

Die wesentliche Verbesserung gegenüber dem altbewährten Modell 2E21.3 besteht im erweiterten Messbereich von 650 ... 1050 mbar. Konkret gesagt: Das neue Barometer von Thommen kann bis in geographische Höhen von 3500m eingesetzt werden. Dabei ist wichtig zu wissen, dass die Skalenverlängerung nicht zu Lasten des hohen Auflösungsvermögens erfolgte, sondern der Zeiger nun vier statt nur drei Umgänge macht, um die ganze Skala abzufahren.

Ein Präzisionsbarometer – auch für den, der gern seine eigene Wettervorhersage machen will.

*Revue Thommen AG
CH-4437 Waldenburg*

Vermessungsgeräteprogramm der Firma Nestle KG

Fortschritt – Präzision – Qualität sind Begriffe, die aus dem technischen Zeitalter nicht wegzudenken sind. Die Firma Gottlieb Nestle KG hat sich diese Begriffe schon lange zu eigen gemacht.

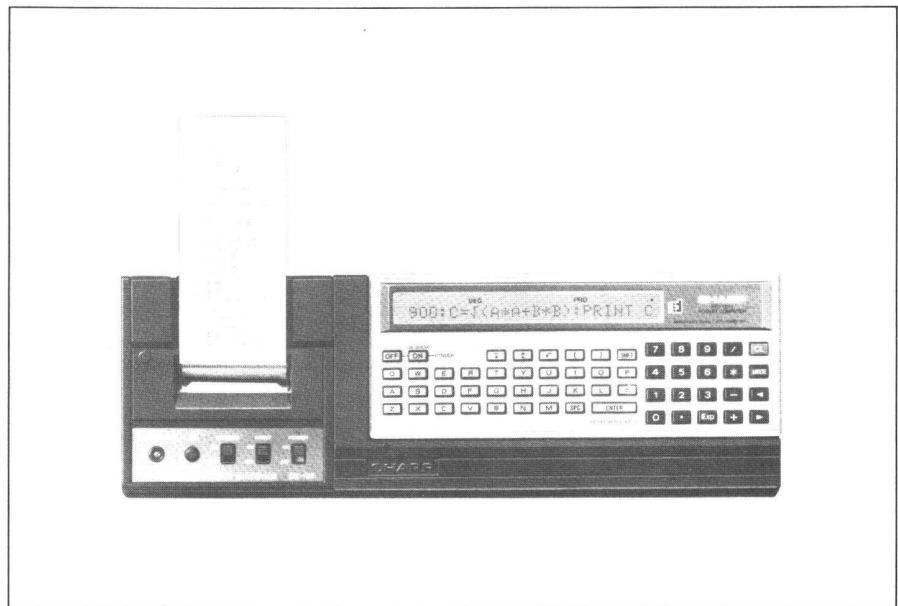
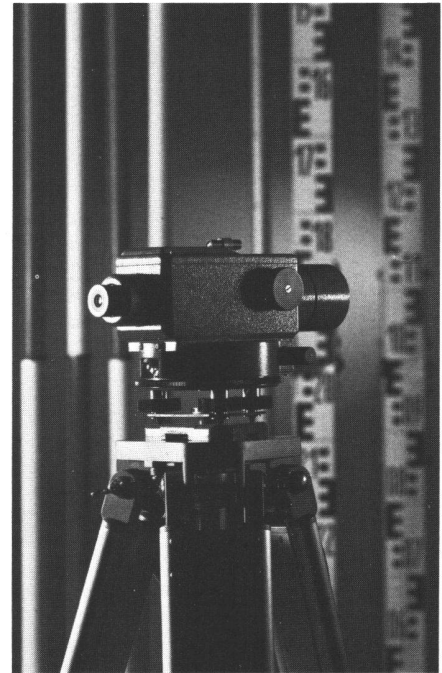
Seit Jahren werden NESTLE-Vermessungsgeräte in verschiedenen Ausführungen nach den modernsten Gesichtspunkten in eigener Fabrikation hergestellt:

Bandmasse, Rolltachos, Fluchtstäbe, Messlatten, Nivellierlatten und Nivellierinstrumente.

NESTLE-Vermessungsgeräte finden Verwendung im Grundstücksverkehr, beim Hoch- und Tiefbau oder beim Strassen-, Gleis- und Kanalbau.

NESTLE-Bandmasse; ein breites Sortiment aus rostfreiem Stahl, Kohlenstoffstahl und gelackiertem Stahl oder aus Glasfaser und aus Kunststoff. Alle Bänder in einem formschönen Metallrahmen oder in bester Platakapsel.

NESTLE-Fluchtstäbe; in verschiedenen Ausführungen aus Holz, Glasfaser und Stahl, starr oder zerlegbar, rund oder dreikantig, von 1,5 m bis 3,0 m Länge. Mit Spezialüberzug, rote Felder Kunststofflack oder Tagesleuchtfarbe.



NESTLE-Nivellierlatten; hohe Präzision, in den Ausführungen sinnvoll abgestuft, daher allen Ansprüchen gewachsen. NIVEPLAN, NESTAL oder UNIVERSAL, 3 Reise-Nivellierlatten aus Holz-Kunststoff und aus Aluminium oder als Nivellierklapplatten, die für jedes Nivellement geeignet sind.

NESTLE-Nivellierinstrument; NAN 3 und NESTOR 5, Automatic, geeignet für alle technischen Nivellements des Bau- und Ingenieurwesens. 22- und 28fache Vergrößerung, aufrechtes Bild mit Horizontalkreis 400°.

NESTLE-Theodolite; Th NAK 1 und Th Ne 2, Vergrößerung 15fach und 26fach, aufrechtes Bild, Horizontal- und Vertikalkreis 400° mit Nonius, eingebaute Bussole, voll durchschlagbares Fernrohr, Th Ne 2 ist zusätzlich mit optischem Lot und Zentrierscheibe ausgerüstet.

NESTLE-Streckenmessgeräte; in 3 verschiedenen Ausführungen für Präzisions- und Überslagsmessungen. Formschön, robust, vielseitig verwendbar und einfach zu bedienen. Unübertroffen in Ausführung und Genauigkeit.

Vermessungstisch

Ein Feldtisch im Kofferformat mit stabilen ausziehbaren Füßen. Oberseite lackiert; stabil – standfest – handlich – preiswert.

Grösse: aufgestellt 120x80 cm DIN A1, im Koffer 80 x 60 cm.

Höhe: von 75 cm auf 110 cm höhenverstellbar, auch schrägverstellbar.

Verwendbar: als Tisch mit bequemer Sitzhöhe oder als Schreibtisch (Feldtisch) in Stehhöhe.

Feldbuch-Computer

Das elektronische Feldbuch für den Vermessungsingenieur, Geometer und Architekten. Einfach in der Anwendung mit speziellem Programm für Nivellement und Tachymetrie. Registriert, rechnet, schreibt und speichert. Datenspeicher sofort einsetzbar. Der eingebaute Drucker liefert jedes Messergebnis sofort auf Papierrolle gedruckt. Einfache Eingabe, keine Schreibarbeit, stete Kontrolle, sofortiges Ergebnis.

Die Programmiersprache BASIC ermöglicht die Eingabe weiterer Programme. Der Feldbuch-Computer kann auch für weitere Rechen- und Datenarbeiten verwendet werden.

Masse: 282 x 95 x 35 mm.

Viel Leistung, äusserst kompakt, günstiger Preis.

*Gottlieb Nestle GmbH & Co. KG,
Vermessungsgerätefabrik,
D-7295 Dornstetten/Schwarzwald*

Zeitschriften Revue

Allgemeine Vermessungsnachrichten

Heft 2/81. W. Welsch: Gegenwärtiger Stand der geodätischen Analyse und Interpretation geometrischer Deformationen. H. Thierbach: Automatische Höhenüberwachung von Turbinenfundamenten in Grosskraftwerken. W. Bender: Wendelinien ohne Normklotoide. K. Hubeny: Unsymmetrische Scheitelklotoide durch einen Zwangspunkt. J. Hübner, R. Hermann: Berechnung klotoidenparalleler Übergangsbögen. Eine Lösung für die Praxis. K. H. Schulze, D. Widders: Mobiler Einsatz eines elektronischen Neigungsmessers zur Festlegung von Widerlagerdeformationen.

Heft 3/81. G. Brunken: Untersuchung zur Messgenauigkeit bei der Azimutbestimmung mit Kreiseltheodolit. G. Schmitt: Automatische Verarbeitung geodätischer Daten. W. Schwenk: Kartentheorie und Automationstechnik als gemeinsame Grundlage digitaler Kartenmodelle.

bau

Heft 3/81. J. Villos: Einfallsreichtum made in Japan. J. A. Hasser: Architektonische und städtebauliche Förderung zwischenmenschlicher Kontakte im Ortskern.

Heft 4/81. J. A. Hasser: Der Wahrung unserer Kultur ist beim Bauen wieder besondere Aufmerksamkeit zu schenken. H. Bachmann: Hundert Jahre im Dienste der Bauwirtschaft.

Bildmessung und Luftbildwesen

Heft 2/81. E. Dorner: Elementardrehwinkel einer Orthogonalmatrix. F. S. Kröll: Interaktive graphische Darstellung für Aerotriangulation und Blockausgleichung.

Heft 3/81. O. Kölbl: Die Rolle der Photogrammetrie in einem Landinformationssystem. K. J. Segel: Über die Optimierung der Digital-Analog-Wandlung.

Der Vermessungsingenieur

Heft 1/81. Dümpe, Haist: Photogrammetrische Herstellung von Fassadenplänen für Abbruch und Wiederaufbau. Wöhner: Brückenkontrollmessung aus der Sicht eines Strassenbauamtes.

Heft 2/81. Brandstätter: Zur Beurteilung ingenieurgeodätischer Kontrollmessungen. Minow: Vermessung im alten China. Kilian: Punktverwaltung für programmierbare Taschenrechner. Grewe: Geodäsie unterwegs. Ein geodätisch-historischer Reiseführer.

Géomètre

Heft 1/81. J. J. Levallois: Le calcul des canevas d'ensemble au C.N.E.T.G.E.F. P. Boury: Des études d'urbanisme: pourquoi? Pour qui? Par qui? P. Fontguyon: Matérialisation précise de la verticale au-dessus d'un point donné. Pendule inversé et fil à flotteur. Le permis de construire tacite.

Kartographische Nachrichten

Heft 1/81. Freitag u.a.: Die Internationale Kartographische Konferenz in Tokio 1980. Gran: Aktualisierung der amtlichen topographischen Karten mit Hilfe der Photogrammetrie.

Heft 2/81. Müller: Kartenprobe Siedlungsflächen C 5914. Wiesbaden – Wende in der Siedlungsdarstellung? Lehmbröck, Oster: Die automationsgestützte Fortführung der topographischen Karte 1:25 000 in Nordrhein-Westfalen. Poschadli: Kartographie in der Werbung.

Nachrichten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung

Heft 1/81. Bleumer: Strassenrecht in Niedersachsen für Vermessungsingenieure. Tegele: Anmerkung zu Vermessungen mit elektrooptischen Tachymetern. Manderbach: Kopieren geht über Studieren.

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen und Photogrammetrie

Heft 1/81. H. Sünkel, R. Malits: Höhenkorrelation, Kovarianzfunktion und Prädiktion von Schwereanomalien in lokal begrenzten Gebieten Österreichs.

plan

Heft 1–2/81. P. Willmann, E. Meyrat-Schlee: Sozialplanung am Beispiel der Gemeinde Leubringen. R. L. Marr: Der Denkmalschutz in der Planung von Singapore.

Heft 3/81. M. Lendi: Geht die Raumplanung in der politischen Planung auf? R. Bernhard: Baupolizeiliche Ausnahmebewilligungen.

E. B.

Bücher Livres

J. Barner: Landschaftstechnik. 176 Seiten, 38 Abbildungen. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1981, kart. DM 40.–.

Mit aller Deutlichkeit zeigt die Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte, dass die Menschheit haushälterisch mit ihren natürlichen Ressourcen umzugehen hat, soll sie nicht eines Tages vor unlösbaren sozialen und wirtschaftlichen Problemen stehen. Damit wird aber auch die Notwendigkeit einer ökologischen Orientierung der Raumplanung deutlich. Die übergeordnete Zielsetzung einer solchen ökologisch orientierten Raumplanung lässt sich etwa umschreiben mit der Sicherung und Entwicklung der Leistungen des Naturhaushaltes für die Gesellschaft. Im Rahmen der Raumplanung kommt diese Aufgabe in erster Linie der Landschaftsplanung zu. Nach der Definition von Jörg Barner soll die Landschaftstechnik nun mit überwiegend ökotechnischen Mitteln bereits eingetretene Landschaftsschäden beseitigen oder solchen vorbeugen. In der Landschaftstechnik nach Jörg Barner geht es somit um die Techniken, Massnahmen, die im Sinne der Zielsetzung der Landschaftsplanung erlauben, die Sicherung und Entwicklung der Leistungen des Naturhaushaltes zu realisieren. Dabei beschränkt